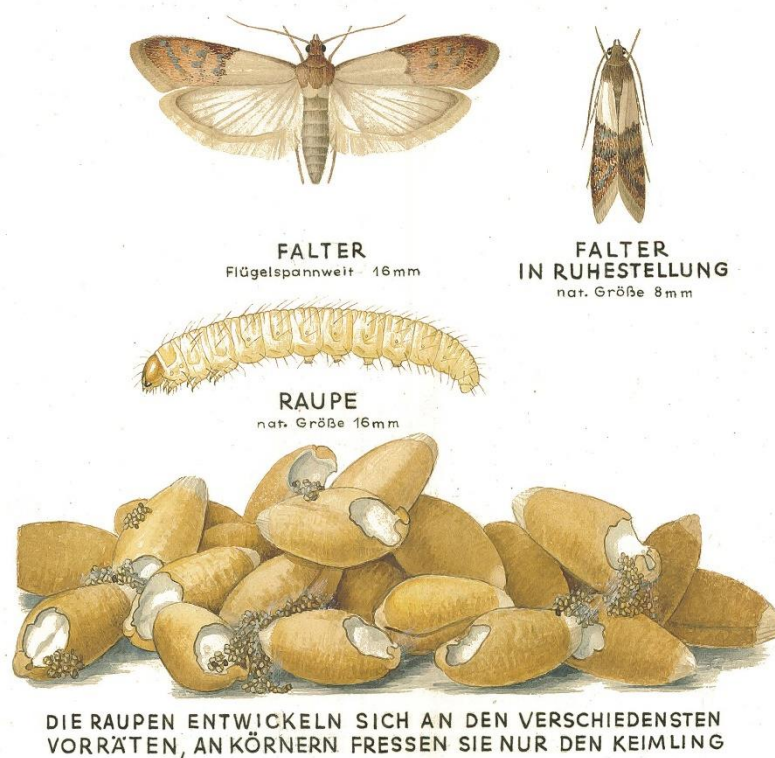


Dörrobstmotte

Schadbild und Ursachen

Ein in den letzten Jahren stark zunehmender Schädling in Mühlen, Silos, Lagerhäusern aber auch in den Haushalten. Die Raupen beginnen schon bald nach dem Schlüpfen eine Röhre zu spinnen, unter deren Schutz sie fressen. Mit ihren Gespinsten durchziehen sie allmählich das ganze Nährsubstrat. Durch teilweise Verklumpung wird das Material unansehnlich und unappetitlich. Der Befall im lagernden Getreide reicht 30 bis 40 cm unter die Oberfläche. Auch Süßwaren, Nüsse, Sämereien, Hülsenfrüchte, Gewürze und Arzneidrogen sowie Trockenobst und Trockengemüse werden befallen.



Schädling

Der Falter der Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*) ist in Ruhestellung ca. 8 mm groß und hat eine Flügelspannweite von 20 mm. Die Vorderflügel sind an der Basis gelbbraun und an der Spitze kupferrot. Er hat nur eine kurze Lebenszeit, währenddessen er keine Nahrung aufnimmt. Der eigentliche Schädling ist die ca. 16 mm lange, gelbliche Larve. Sie frisst vom Getreide nur den Keimling. Mit Gespinsten, die mit Kotballen durchsetzt sind, durchzieht die Larve das ganze Nährsubstrat.

Maßnahmen

Es ist wichtig, Lagerräume vor dem Einlagern gründlich zu reinigen. Im Haushalt sollten Lebensmittel wie Dörrobst, Kräuter, Gries,.. öfter auf Befall untersucht werden.

Abbildung: P. P. Kohlhaas